



nieren von Fertigkeiten (wie halte ich mein Kind, wenn ich ihm die Zähne putze, wie führe ich ihm die Hand, wie mache ich es selbst, damit ich es ihm gut zeigen kann) führt zu einer Steigerung der Selbstwirksamkeitserwartungen und damit zu einer Verbesserung der Handlungsbereitschaft.

Rückfallprophylaxe: Methoden der Handlungskontrolle

Selbst wenn wir ein Verhalten ergriffen haben, reicht die Willenskraft nicht immer aus, um es über längere Strecken aufrecht zu erhalten. Einige Methoden der Handlungskontrolle können dabei helfen, Durchhalten und -fähigkeit zu stärken. So lässt sich die Umwelt förderlich gestalten („Stimuluskontrolle“), indem erleichternde Stimuli gezielt aufgesucht, störende gezielt vermieden werden. Legt man die Zahnputzzeiten so, dass wirklich Zeit besteht, sich um das Kind zu kümmern, kann das ebenso nützlich sein

wie eine klare Vereinbarung der Eltern, dass während der Zahnputzzeiten der betreuende Elternteil nicht ans Telefon abgerufen wird. Auch gezielte Selbstverstärkung, soziale Unterstützung, z.B. durch den Zahnarzt/die Zahnärztin, können hier hilfreich sein.

Fazit: Elternarbeit – auch eine Frage der Psychologie

Zahnärztinnen und Zahnärzte können Eltern dabei unterstützen, die Verantwortung für die Mundhygiene ihrer Kinder zu übernehmen. Dabei geht es nicht nur um die didaktisch gelungene Vermittlung des relevanten Wissens. Die Psychologie des Handelns spielt hier eine wesentliche Rolle und sollte entsprechend berücksichtigt werden.

Priv.-Doz. Dr. Renate Deinzer
Geschäftsführende Direktorin (komm.)
Institut für Medizinische Psychologie
Universität Düsseldorf

Literatur bei der Verfasserin

Anzeige

**IHRE PARTNER IN IHREN
RECHTSANGELEGENHEITEN**

INTERNET : WWW.SUCKERT-COLLEGEN.DE
EMAIL : MAIL@SUCKERT-COLLEGEN.DE
TELEFON : 089/32 46 23-0
TELEFAX : 089/32 46 23-19

BELGRADSTRASSE 9 (AM KURFÜRSTENPLATZ)
80796 MÜNCHEN

**WIR VERTRETEN SIE
BUNDESWEIT**

**SUCKERT
& COLLEGEN**
RECHTSANWÄLTE MÜNCHEN

